

noch viel deutlicher zum Ausdruck kommen, denn der deutsche Imperialismus möchte im Komplott mit dem amerikanischen Imperialismus die Trennungslinie zwischen Kapitalismus und Sozialismus in Deutschland auch zur Grenzlinie der Freundschaft des deutschen Volkes mit der Sowjetunion machen. Es ist uns in der Deutschen Demokratischen Republik als der westlichsten Bastion des sozialistischen Lagers eine besondere Verpflichtung auferlegt. Unsere Genossen, die Nationale Front und die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft müssen noch mehr tun, um den Volkskampf gegen die Adenauersche Atomkriegspolitik mit der beharrlichen Aufklärungsarbeit über die Friedenspolitik der Sowjetunion zu verbinden. Durch diese Arbeit und durch die weitere Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, durch neue sozialistische Taten für unsere große sozialistische Sache werden wir die deutsch-sowjetische Freundschaft, diese große historische Errungenschaft, noch tiefer im ganzen deutschen Volk verankern.

So werden und wollen wir uns, liebe Genossinnen und Genossen, nach dem V. Parteitag mit ganzer Kraft für die Vollendung des sozialistischen Aufbaus einsetzen.

Im Bericht des Zentralkomitees an den V. Parteitag wird gesagt, daß unsere sozialistische Ordnung dem ganzen deutschen Volke die herrliche Perspektive eines friedliebenden und demokratischen Deutschlands eröffnet.

Für diese Perspektive wollen wir unsere ganze Kraft einsetzen. Wir wissen, daß der Sieg des Sozialismus untrennbar mit der deutsch-sowjetischen Freundschaft verbunden ist.

Genossen! Darin liegt unsere Kraft, darin liegt unsere Stärke, und darin liegt das Bewußtsein unseres Sieges.

Glück auf! (Beifall.)

Vorsitzender *Herbert Warnke*: Es spricht jetzt der Genosse Erich Bauer, LPG „Roter Stern“, Rückersdorf, Bezirk Gera.

*Erich Bauer*: Genossinnen und Genossen! Ich möchte in meinem Diskussionsbeitrag auf die Erziehung unserer Kinder zu sozialistischen Menschen eingehen. Die Arbeit mit unserer Jugend darf nicht erst mit der Schulentlassung beginnen, sondern sie muß schon mit dem Eintritt in die sozialistische Schule beginnen. Mit dem Eintritt